

HERZLICH WILLKOMMEN IM HERBST

Du bist ein Wohlgeruch Gottes....

„Achtung Gestank“, warnte mich mein Begleiter, als wir gemeinsam einen ziemlich vernachlässigten Raum querten, „da nützt nicht einmal die FFP2 Maske etwas“, fügte er scherzend an. Ja, manchmal können sie ganz schön bedrängend sein, die uns umgebenden und umwabernden Düfte. Zum Glück gibt es, wie dies unser Bild zeigt, aber auch das andere. Wohlgerüche, in die wir tief eintauchen und die wir am Liebsten festhalten möchten.



Wie sehr Gerüche unser Leben begleiten, ist uns allerdings meist gar nicht so bewusst. Der Geruchssinn schlägt meistens eben nur dann an, wenn es sehr angenehm oder umgekehrt sehr unangenehm wird bzw. Gefahr in Verzug ist. Oder wenn wir mittels unseres Riechorgans an etwas erinnert werden. Zum Beispiel an die Wäscheschublade der Oma, die einen ganz eigenen, unverwechselbaren Wohlgeruch verströmte. Oder an die Seife vom Opa, die uns in die Nase stieg, wenn wir morgens auf seinen Knien saßen und den neusten Geschichten lauschten. Und mit dem Duft sind sofort auch die Gefühle wieder da, die wir damals hatten, Wohlbehagen, Sicherheit, Geborgenheit. Oder das Gefühl von Freiheit. Die Bedeutung dieses Sinnes ist, selbst wenn wir ihn oft gar nicht wahrnehmen, immens. Das ist wohl einer der Gründe, warum er in manigfaltiger Weise Eingang in unsere Sprache gefunden hat. So sagen wir etwa: „Den kann ich nicht riechen“,

„ein feines Näschen haben“, „seine Nase in die Angelegenheit anderer stecken“, „den richtigen Riecher besitzen“... Es werden Ihnen, geneigte Leserin und geneigter Leser, sicher noch mehr solcher Spruchweisheiten in den Sinn kommen.

Sogar die Bibel benutzt eine Anspielung auf unser Riechorgan, um uns damit etwas deutlich zu machen. Der Apostel Paulus schreibt in seinem Brief an die Korinther:

14b) Wohin wir auch kommen, verbreitet sich die Erkenntnis Gottes wie ein angenehmer Duft, dem sich niemand entziehen kann. 15) Ob die Menschen nun die Botschaft annehmen und gerettet werden oder sie ablehnen und verloren gehen: Durch Christus sind wir ein Wohlgeruch für Gott.

Ein angenehmer, guter Duft, der sich überall hin verbreitet, dem gehen wir meist automatisch nach, suchen nach der Quelle dieser Wohltat. Ein guter Duft ist wie ein Magnet. Genau so, erläutert Paulus, ist es auch, wenn ihr erkennt, wie Gott ist. Wie Gott für Euch sorgt. Wie er für euch da ist. Vielleicht könnt ihr es nicht handgreiflich fassen, wie wir eben einen Duft auch nicht mit unseren Händen ergreifen und festhalten können, doch dennoch oder vielleicht gerade darum ist es eine Wohltat in dieser Geborgenheit des Glaubens aufgehoben zu sein und aus dieser Beziehung heraus zu leben. Und je enger wir in dieser Verbindung leben, desto mehr färbt dieser Duft Christi auf uns ab, beginnen wir „gut zu riechen“, werden ein Wohlgeruch für Gott und für die Mitmenschen.

Mir gefällt dieser Gedanke und ich denke, dass ich gerade jetzt, in dieser Herbstzeit, die durch die verschiedenen Gerüche von Laub, Pilzen und reifen Früchten mit besonders intensiven Düften aufwartet, weiter darüber nachsinnen werde und mich daran erinnern lasse, dass eine meiner Bestimmungen darin liegt, ein Wohlgeruch zu werden und zu sein.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen einen wundervollen, wohlriechenden Herbst.

Pfarrerin Naemi Schmit-Stutz